

Queere Kinder und Jugendliche in der Schule



Referentin: Judit Margaretha Grimm
Kompetenzzentrum Transidentität und Diversität,
Zweigstelle Gießen / Mittelhessen

Das Kompetenzzentrum Trans* und Diversität

- Projekt der dgti e. V., finanziert und unterstützt vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration im Rahmen des Landesaktionsplans für Akzeptanz und Vielfalt
- Zentrum für Trans*fragen: Beratung, Aufklärung, (Weiter-) Bildung, Vernetzung.
- Zielgruppen: Mediziner*innen, Therapeut*innen, Pädagog*innen, Pflegefachkräfte, Politiker*innen, Verwaltung, Arbeitgeber*innen, Interessierte

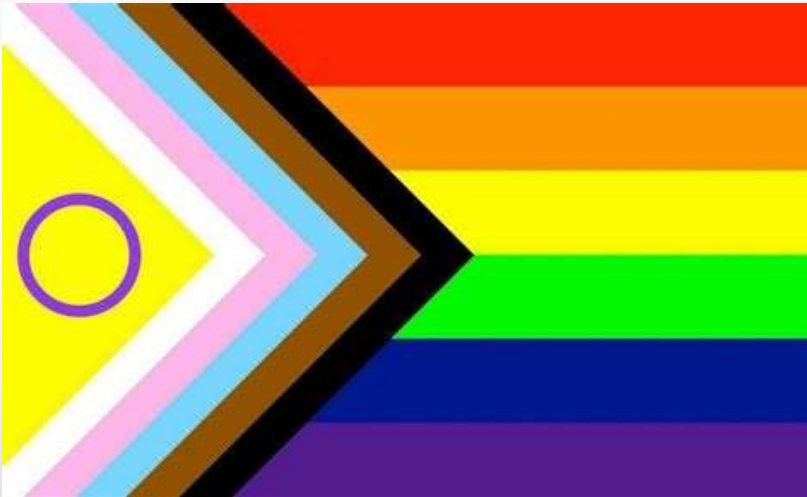


Wer oder was ist Queer?

Was ist Queer?

- „Im Englischen war ‚queer‘ lange Zeit ein Schimpfwort, insbesondere gegenüber schwulen Männern. Heute wird der Begriff aber meist positiv als **Selbstbezeichnung** gebraucht, vor allem von Menschen, die ihre **Identität** als ‚außerhalb der gesellschaftlichen Norm‘ ansehen. Außerdem kann queer als Überbegriff für Menschen benutzt werden, die nicht in die romantischen, sexuellen und/oder geschlechtlichen Normen der Gesellschaft passen. Queer ist aber auch eine Theorierichtung und ein Wissenschaftszweig, in dem **Schubladendenken aufgebrochen** wird, verschiedene Unterdrückungsformen miteinander verknüpft gedacht werden sollen und insbesondere Sexualität als ein Ort der Unterdrückung untersucht wird.“ (<https://queer-lexikon.net/>)

LSBTT*IQQA+ -

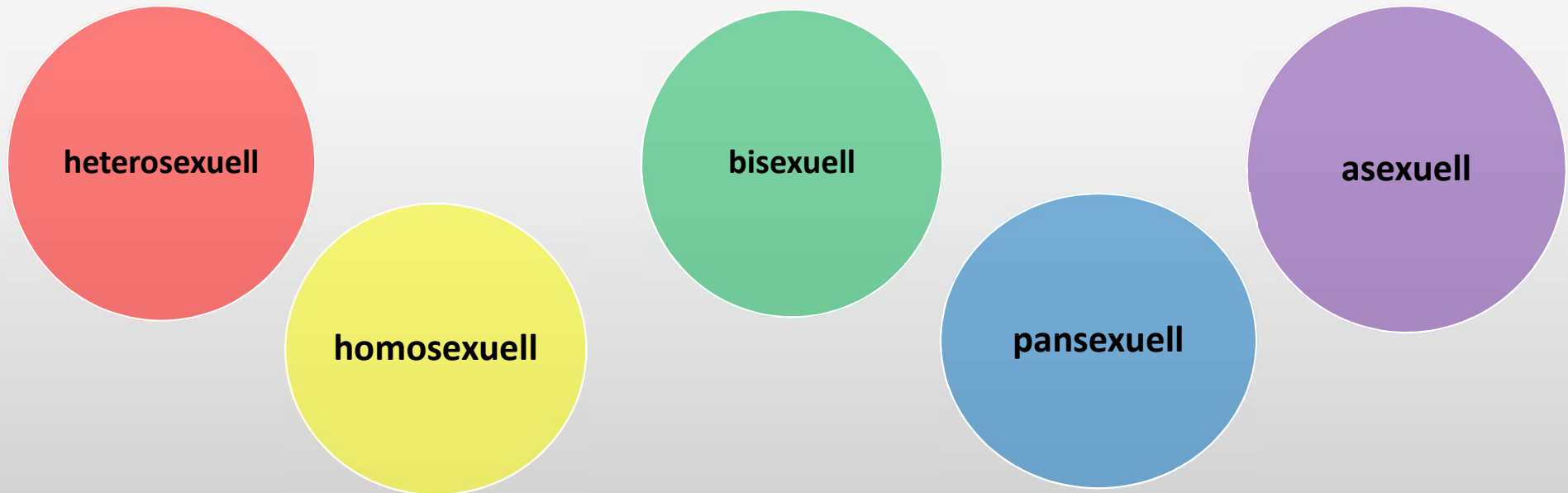


Worum geht es?

- Geschlechtliche und sexuelle Identitäten
- d.h. ausschlaggebend ist die Selbstbezeichnung

Sexuelle Vielfalt

- Menschen können verschieden begehren / lieben
- Sexuelle Identität hat nichts mit geschlechtlicher Identität zu tun



Romantische / amuröse Vielfalt

Familien- und Beziehungsvielfalt




Geschlechtliche Vielfalt


- Es gibt mehr als zwei Geschlechter!
- Geschlechtsidentitäten unterscheiden sich nicht anhand körperlicher Merkmale




Geschlechtliche Identitäten

 **trans***, **transgender**, **transident**: Menschen, die sich mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht nicht oder nicht vollständig identifizieren.

Das Sternchen ist als Platzhalter gedacht, an das sich alle trans-Identitäten anhängen können. Linke Seite Trans Pride Flagge <https://queer-lexikon.net/pride-flags/>

 **nichtbinär**, **genderfluid**, **divers**, **gender*divers**, **enby**, **nonbinary**: Menschen, die sich nicht in das heteronormative binäre System einordnen.

Linke Seite Genderflagge Nichtbinär <https://queer-lexikon.net/pride-flags/>

 **inter***, **intergeschlechtlich**: Menschen, deren genetische, anatomische und/oder hormonelle Geschlechtsmerkmale nicht den Geschlechternormen von Mann und Frau entsprechen. Ein Mensch mit intergeschlechtlichem Körper kann auch eine intergeschlechtliche Geschlechtsidentität haben.

Links: Intergeschlechtliche Flagge: <https://de.wikipedia.org/wiki/Intersexualit%C3%A4t>

cis, **cis-gender**, **cis-geschlechtlich**: Menschen, die sich mit dem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht identifizieren.

LSBTT*IQQA+ - Warum so viele Worte?

Für die Identitätsentwicklung in unserer Gesellschaft braucht es eine Sprache, die die eigene Identität/Lebensrealität zu beschreibt

→ „Ich existiere und ich bin nicht allein“

- Label sind immer Vereinfachungen (!), die unabhängig sind von Erwartungen und Klischees

Meine eigene binäre Prägung

- Wann hat Binarität eine Rolle gespielt?
- Wann wurde ich binär eingeordnet?
- Wann ging es nicht um eine binäre Einordnung?
- Wieviel % der jeweiligen Zuschreibung kam von außen?

Heterosexuelle Matrix

Übereinstimmungszwang von

- Körper
- Geschlecht(sidentität)
- Geschlechtsausdruck
- sexuelles Begehren

in der Logik der **Zweigeschlechtlichkeit** und **Heterosexualität** (Heteronormativität)

Heteronormativität
durchzieht alle Diskurse

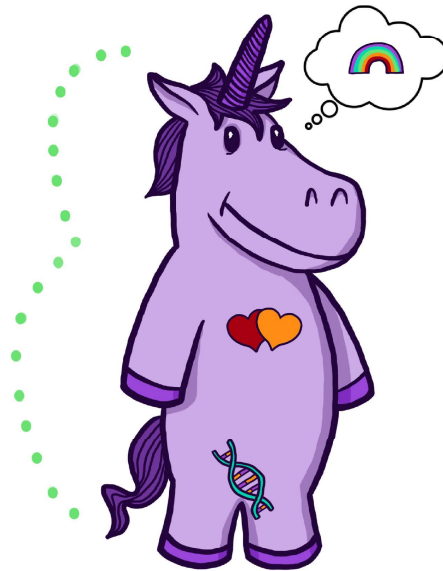
- Familie
- Politik
- Medizin
- Sexualität
- ...

Und wird somit als **Normalität / Natürlichkeit** konstruiert

→ Sexuelle und geschlechtliche Diversität wird als Abweichung konstruiert

Das Gender Unicorn


Graphic by:
TSER
Trans Student Educational Resources



To learn more, go to:
www.transstudent.org/gender

Design by Landyn Pan and Anna Moore

 **Geschlechtsidentität** (wie fühle ich mich?)
weiblich/Frau/Mädchen
männlich/Mann/Junge
andere Geschlechter

 **Geschlechtsausdruck** (wie gebe ich mich nach außen?)
feminin
maskulin
andere

 **Bei der Geburt zugewiesenes Geschlecht**
weiblich männlich inter*
  

 **Sexuell angezogen von**
Frauen
Männern
anderen Geschlechtern

 **Romantisch angezogen von**
Frauen
Männern
anderen Geschlechtern

Geschlechtsidentität ≠ Geschlechtsausdruck ≠ Körpergeschlecht
Geschlechtsidentität ≠ sexuelle Identität ≠ romantische Identität

Praxissituation

Ein Mädchen kommt auf dich zu und erzählt Dir,
sie sei gerade sehr glücklich, weil sie sich verliebt habe.
Du fragst: „ *Das ist ja toll, wie heißt er denn?*“

- Welche Botschaften bekommt die Jugendliche?
- Welche Botschaften werden an Mädchen gesendet, die zuhören?
- Welche Botschaften werden an Jungen gesendet, die zuhören?
- Wo finden hier Zuschreibungen statt, die Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung einschränken?
- Was wäre ein alternatives pädagogisches Handeln, z.B. eine andere Formulierung?

Praxissituation

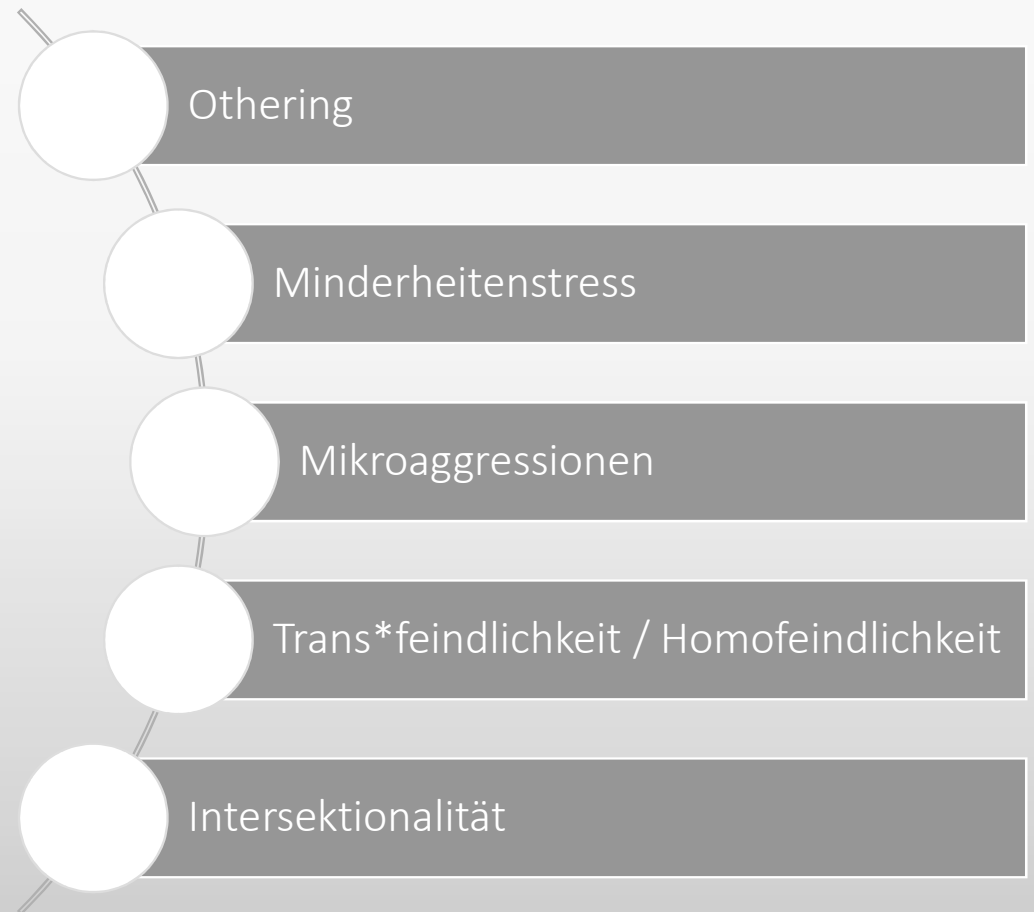
Ein Junge kommt heute im Kleid in die Schule.
Deine Kollegin sagt: „*Du hast aber ein schönes Kleid an.
Hast Du dich als Mädchen verkleidet?*“

- Welche Botschaften bekommt der Junge und andere Jungen?
- Welche Botschaften bekommen Mädchen?
- Wo finden hier Zuschreibungen statt, die Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen Entwicklung einschränken?
- Was wäre ein alternatives pädagogisches Handeln, z.B. eine andere Formulierung?

Herausforderungen von LSBT*I*Q-Jugendliche

- Identitätsentwicklung entgegen gesellschaftlicher Widerstände, Erwartung und heteronormativer Sozialisation
- Kaum positive Identifikationsangebote
- Konfrontation mit „anders“ sein
- Durchzieht alle Lebensbereiche
- 80 % LSBT*I*Q-Jugendliche erleben Diskriminierung
Hessischer Jugendring, Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“:
Dass sich etwas ändert und sich was ändern kann“ (2019).

Diskriminierungstheorien



Herausforderungen im pädagogischen Kontext

- 19 % der LSBTI haben in den letzten 12 Monaten durch Personal einer Schule oder Universität Diskriminierung erlebt, darunter 40 % der trans* Befragten, 43 % der inter* Befragten
- 62 % der LSBTI in Deutschland sind in der Schule nicht geoutet / verstecken sich in der Schule

EU-Grundrechteagentur (FRA): „A long way to go for LGBTI equality“ (2020)

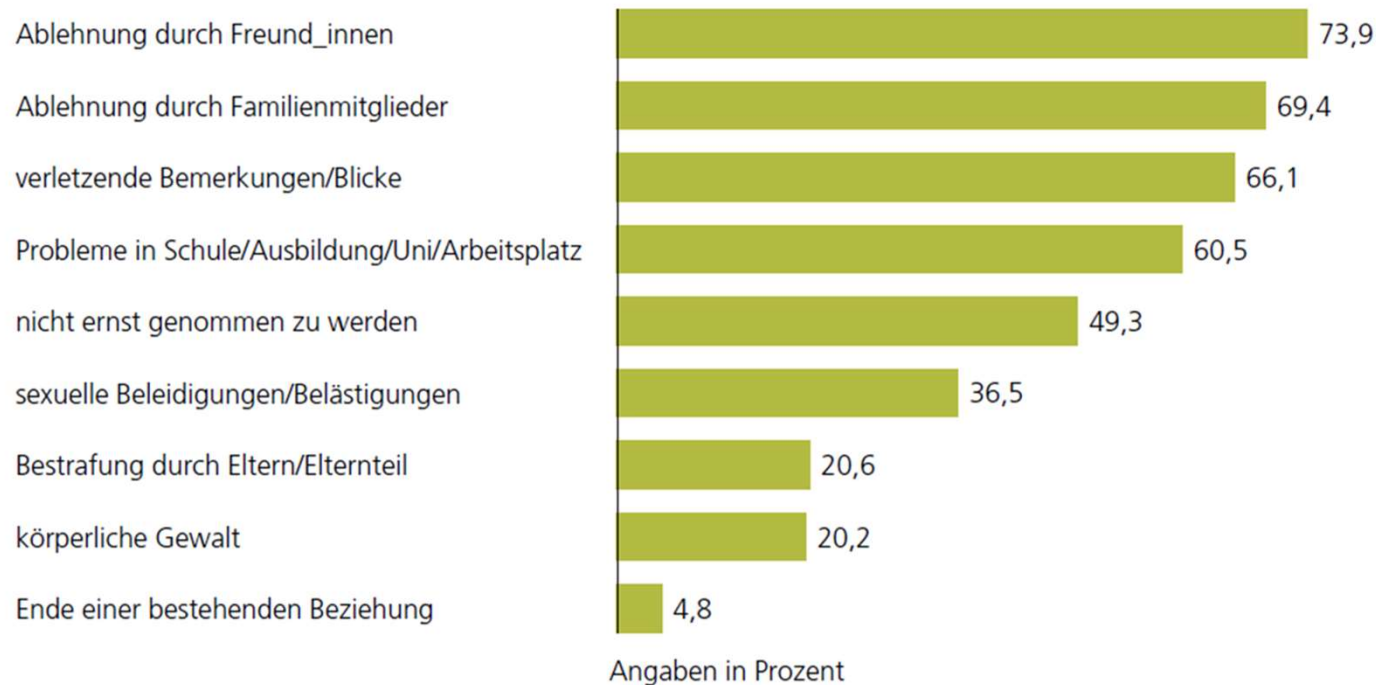
→ LSBT*I* Kinder und Jugendliche sind häufig unsichtbar

Es scheint einen Bias zu geben zwischen dem toleranten Selbstbild pädagogischer Fachkräfte und dem unerfülltem Wunsch nach Unterstützung seitens LGBT* Kindern und Jugendlichen

Schmauch, Ulrike (2014): Auf dem Weg zur Regenbogenkompetenz

Herausforderungen im pädagogischen Kontext

Abbildung 4: Befürchtungen der Jugendlichen vor ihrem ersten äußeren Coming-out (N = 4.034) (Mehrfachantworten waren möglich); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015

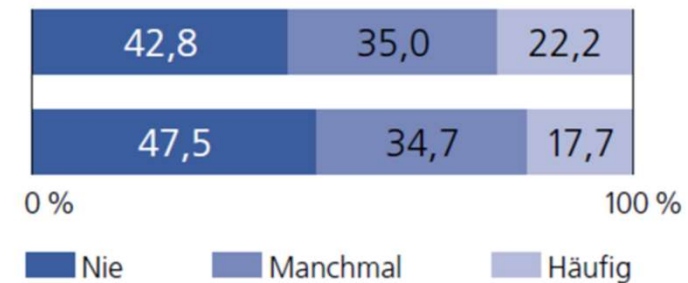


Erfahrungen in der Schule

Abbildung 7: Erfahrungen in der Schule insgesamt mit Lehrer_innen. Lehrer_innen haben... (N = 4.851); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015

...gezeigt, dass sie „Schwuchtel“, „schwul“, „Transe“, „Lesbe“ oder ähnliches als Schimpfwörter nicht dulden

...gezeigt, dass sie es nicht dulden, wenn MitschülerInnen geärgert werden, weil sie für LSBT* gehalten werden



Diskriminierungserfahrungen in Bildungs- und Arbeitsstätten

Abbildung 8: Diskriminierungserfahrungen in Bildungs- und Arbeitsstätten (N = 2.217) (Mehrfachantworten waren möglich); Quelle: DJI-Studie Coming-out 2015



- Einfluss der Schule auf Sozialisation junger Menschen wird von LSBT*Q Jugendlichen in Hessen als hoch eingeschätzt
- Wunsch nach kompetenter und differenzierter Information

Hessischer Jugendring, Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“:
Dass sich etwas ändert und sich was ändern kann“ (2019)

Diskriminierungen passieren auf

- Individueller Ebene (Sozialisierung)
- Institutioneller Ebene (Bildungsinstitutionen, Gesetze)
- Struktureller Ebene (Ideologie, Werte, Normen)

Wo, wie, wann haben pädagogische Einrichtungen
Diskriminierungspotenzial?

Diskriminierungsdimensionen im pädagogischen Kontext

Ansprache

Unterrichts-,
Bildungs-
material

Umkleiden

Zwangsausgang

Klassenfahrt
Freizeitfahrt

Persönliche
Haltung

Sprache

Sport
Sportunterricht

Exotisierung

Kleidung

Toiletten

Gendersensibles Handeln in pädagogischer Praxis

- **Wissen** aneignen
- LSBTI* als **Querschnittsthema** in allen Bereichen mitdenken
- **Leitbilder** überarbeiten
- Eigene **Haltung**, (Vor-)Urteile, Annahmen, Gefühle in Bezug auf sexuelle und geschlechtliche Vielfalt reflektieren
- **akzeptierende Haltung** aktiv zum Ausdruck bringen
- Sprache inklusiv gestalten
- **diversitätsfreundliche Strukturen** und Anlaufmöglichkeiten
- mit **rechtlichen Möglichkeiten** auseinandersetzen
- **Diversität sichtbar** machen

Empfehlungen für Konzeption gendersensibler pädagogischer Einrichtungen

- **Bevor** queere Personen in die Einrichtungen kommen
- geschlechtliche oder sexuelle Identität **ernst nehmen**
- **Intersektional** Denken

Material

- **i-PÄD** Kompetenzstelle intersektionale Pädagogik:
<https://i-paed-berlin.de/>
- **Juliette Wedl & Annika Spahn (Hg.):** Schule lehrt/lernt Vielfalt Band 2 - Materialien und Unterrichtsbausteine für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Schule, Edition Waldschlösschen Materialien Heft 22.
- **Informations- und Methodensammlung:**
<https://jugendtreff-kirchheim.de/queer-youth/pep> (Internationaler Bund (IB)).
- **Materialien Schule / Kinder- und Jugendhilfe:**
<https://www.queerformat.de>
- **Unterrichtsmaterial - sexuelle Vielfalt:** <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/lehrkaefte/unterrichtsmaterial-sexuelle-vielfalt/>
- **Leihbibliothek zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt der Servicestelle Jugendhilfe-Schule (Marburg):** <https://www.jugendhilfe-schule.de/>

Quellen, Literatur

- Hessischer Jugendring, Landesfachstelle Hessen „Queere Jugendarbeit“: Dass sich etwas ändert und sich was ändern kann“ (2019).
- EU-Grundrechteagentur (FRA): „A long way to go for LGBTI equality“ (2020).
- Schmauch, Ulrike (2014): Auf dem Weg zur Regenbogenkompetenz. Arbeitsmaterialien zu „Homosexualität in der Familie“ | Handbuch für familienbezogenes Fachpersonal. ©LSVD-Projekt „Homosexualität in der Familie.
- Hessisches Kultusministerium (1995): Rahmenplan Grundschule
- Hessisches Schulgesetz. Abgerufen unter: Bürgerservice Hessenrecht - Inhaltsverzeichnis SchulG HE 2017 | Landesnorm Hessen | Inhaltsverzeichnis | gültig ab: 25.03.2021
- <https://queer-lexikon.net/>
- Krell, Claudia / Oldemeier, Kerstin (2015): Coming-out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt zur Lebenssituation von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans* Jugendlichen und jungen Erwachsenen.
- Hessisches Kultusministerium (2016): Lehrplan Sexualerziehung. Für allgemeinbildende und berufliche Schulen in Hessen.
- Hornstein, René_ (2017): Trans*verbündetenschaft – Was wünschen sich Trans*personen von Menschen in ihrer Umgebung an unterstützendem Verhalten? Dipl.-arbeit Osnabrück. (Mskr.).
- INTERGESCHLECHTLICHE MENSCHEN E.V., [HTTPS://IM-EV.DE/INTERGESCHLECHTLICHKEIT/](https://im-ev.de/intergeschlechtlichkeit/)
- Dr. Seyran Bostanci (2022): Gelingensbedingungen für eine diskriminierungskritische Jugendarbeit. Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM)
- Kugler, Thomas (2017): Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität – Queere Jugendliche zwischen Vulnerabilität und Ressourcen.
- Klocke, Salden, Watzlawick (2020): Lsbti* Jugendliche in Berlin – Wie nehmen pädagogische Fachkräfte ihre Situation wahr und was bewegt sie zum Handeln?